



## „Ein Ort der Begegnung: Klassik in der Altstadt“

**Klassische Musik in Hannovers historischer Altstadt – vom 8. bis 23. Juli, im gewohnten Zeitfenster zwischen Schützenfest und Maschseefest, heißt es wieder „Klassik in der Altstadt“. Organisiert wird das beliebte Festival von Ariane Jablonka. Hannover Live sprach mit der Veranstalterin und mit Tania Rubenis, Stiftungsmanagerin der Stiftung Sparda-Bank Hannover.**

**Frau Rubenis, die STIFTUNG Sparda-Bank Hannover fördert Klassik in der Altstadt bereits im zehnten Jahr. Wie fällt ihr Resümee nach dieser Zeit aus?**

Wir sind mehr als zufrieden mit den letzten zehn Jahren – Klassik in der Altstadt hat sich selbst übertroffen. Es ist etwas außergewöhnliches, dass wir ein Projekt im Kunst- und Kulturbereich so lange fördern. Klassik in der Altstadt ist so gut, dass wir im Moment gar nicht daran denken, die Förderung zu beenden. Deshalb geht ein großer Dank an die Kunden der Sparda-Bank, die mit Gewinnsparen auch ihre Region unterstützen.

**Frau Jablonka, das Festival steht in diesem Jahr unter dem Motto „Soziale Integration beginnt mit Klassik und den Künsten.“ Was steckt dahinter?**

Die Idee für dieses Festival ist die Einbindung transkultureller Musik und aller Musikbegeisterten. Egal, ob sie langjährige Hannoveraner sind oder eine Migrationsgeschichte haben: Wir möchten alle Leute, die Musik mögen, zum Festival willkommen heißen. Klassik in der Altstadt kann ein Ort der Begegnung sein und dabei helfen, dass sich neue Ensembles finden, neue Musik entsteht und sich „Musikfreundschaften“ bilden. Klassik in der Altstadt ist ein fester Bestandteil der Kulturszene Hannovers und ein guter Repräsentant für den Titel UNESCO City of Music.

**Beim Eröffnungskonzert spielt Katharina Sellheim, eine Pianistin, die Sie sehr schätzen...**

Sie ist nicht nur technisch eine hervorragende Pianistin, sondern musiziert sehr ausdrucksstark. Sie erreicht mit ihrer Musik die Herzen der Zuhörer und schafft es sogar, mich, die seit 20 Jahren beruflich Klassik-Konzerte besucht, emotional zu bewegen. Deshalb ist sie für mich eine Ausnahmekünstlerin, auf die ich mich sehr freue.

**Wie viele Künstler bzw. Ensembles werden in diesem Jahr auftreten? Mit wie vielen Zuschauern rechnen Sie?**

Insgesamt werden über 20 Konzerte stattfinden. Wir rechnen dabei mit

weit über 10.000 Besuchern. Klassik in der Altstadt ist inzwischen ein fester Bestandteil der sommerlichen Kulturlandschaft. Es freut uns sehr, dass viele Gäste auch von außerhalb Hannovers extra wegen der Konzerte hierher kommen. Es macht uns stolz, dass das Format nicht nur hochklassisch und exzellent ist, sondern dass das Festival viel Flair hat und einfach Spaß macht.



Im Interview:

**Ariane Jablonka und Tania Rubenis**

**Was ist Ihnen bei der Auswahl der Künstler wichtig?**

Wir stellen gerne ganz unterschiedliche Ensembles zusammen, die man in klassischen Konzertsälen sonst so nicht oft findet: In diesem Jahr zum Beispiel Akkordeon plus Sopran und Mezzosopran. Da werden häufig Erwartungen, wie ein bestimmtes Instrument jetzt klingen müsste, über den Haufen geworfen, und es entstehen völlig neue Klänge.

**Wie bewusst erfolgt die Zuordnung der Künstler zu den einzelnen Spielorten in der Altstadt?**

Ich wähle die Orte sehr bewusst aus. Es kommt zum einen natürlich darauf an, wann

es den Künstlern zeitlich möglich ist, im Festival aufzutreten, aber auch, welchen Klangraum sie mit ihren Instrumenten sowie Stimmen am besten bespielen können. Mein Ziel ist es natürlich, dass die Künstler den optimalen Rahmen für ihr Konzert bekommen.

**Ist das Festival für junge Künstler ein Sprungbrett?**

Auf jeden Fall. Wir hatten schon viele Künstler, für die sich direkt aus ihrem Auftritt beim Festival erste Opernhausengagements ergeben haben. Es ist für viele ein Sprungbrett in eine kleine Karriere hinein. Man muss die jungen Künstler aber auch manchmal ermutigen, über ihren Schatten zu springen und über sich selbst hinauszuwachsen.

**Frau Rubenis, welches Ziel steckt für Sie als Förderer hinter dem Publikumspreis, der am Ende des Festivals verliehen wird?**

Die Idee dahinter ist eine Interaktion zwischen dem Publikum und den Auftritten der Künstler. Daneben ist es ein wichtiges Feedback für uns: Wen finden unsere Zuschauer und -hörer gut? Das Publikum macht sich ein neutraleres Bild, als wir als Förderer oder die Veranstalter.

**Würden Sie das Festival gern wachsen sehen oder sind Sie zufrieden, so wie es jetzt ist?**

Ich finde, es hat genau die richtige Größe, weil die Altstadt von Hannover ja auch nicht weiter wachsen wird. Die Spielorte und die hannoverschen Künstler passen perfekt, wie zwei Puzzleteile, zueinander.

## Das Programm von „Klassik in der Altstadt“:

**• Fr., 8.7., 19.30 Uhr, Kreuzkirche**

Eröffnungskonzert „Märchenerzählungen – Fairy Tales“ mit dem Sellheim-Kuti-Trio (s. Foto): Katharina Sellheim (Klavier), Konstantin Sellheim (Viola), László Kuti (Klarinette)

**• Sa., 9., 16.+23.7., 13.00-17.30 Uhr, verschiedene Orte in der Altstadt**

Die Klassikrundgänge werden von jungen Künstlern der HMTM Hannover und Absolventen des Förderinstituts für junge Hochbegabte IFF gestaltet. Konzertstationen sind in diesem Jahr der Marktplatz zwischen Altem Rathaus und Marktkirche, die Kreuzkirche und das Klavierhaus Döll. Bedingt durch Bauarbeiten kann die Bühne vor dem Historischen Museum in diesem Jahr nicht genutzt werden. Die Konzerte der Klassikrundgänge sind kostenfrei. Die Zuschauer können sie frei nach dem „hop-on-hop-off-Prinzip“ bewegen.



## 10 Jahre AJ Classic & Eventpromotion

Mit ihrer Agentur AJ Classic & Eventpromotion setzt Ariane Jablonka seit nunmehr zehn Jahren erfolgreich kulturelle Glanzlichter in Hannover und der Region – und wird dies sicherlich auch in Zukunft tun.



„Klassik in der Altstadt“ ist das Herzstück der Veranstaltungen, aber bei weitem nicht alles. AJ-Classic & Eventpromotion ist 2006 gegründet worden, um größere Klassik-Veranstaltungen, wie die Eröffnungssaison auf Schloss Marienburg mit Kinderkonzerten, Trompetengala mit Feuerwerk und der zweifachen Aufführung von „Carmina Burana“, zu veranstalten. Es folgten der „Klangzauber“ auf Schloss Bückeburg und viele exklusive Musikprogramme für Veranstaltungen von Banken, Versicherungen und mittelständischen Unternehmen sowie exklusive Privatfeiern.

Besonderen Wert legt Ariane Jablonka bei ihren Veranstaltungen auf die geschmackvolle Wahl der Orte und Locations, die passgenaue Auswahl der Programme und Künstler für den jeweiligen Anlass und die Akustik – bei Bedarf gern ergänzt um stilvolles Catering und Dekoration. „Auf Wunsch auch mit Moderation durch die Künstler und gern auch durch mich persönlich, da die persönliche Ansprache des Publikums der Veranstaltung eine unvergleichliche, einzigartige Stimmung verleiht“, ergänzt Ariane Jablonka, die man auch solo als Moderatorin für Veranstaltungen und Präsentationen sowie als Programmmoderatorin für Konzertabende, Rundfunkaufnahmen und Vorträge buchen kann.

Junge Künstler mit anderen jungen talentierten Künstlern zusammenzuführen und zu wissen, was daraus an neuem kreativem Potenzial entstehen kann, bereitet Ariane Jablonka viel Freude. „Besonders wenn das Resultat so sehr begeisternd ist, wie wir das schon oft erleben durften.“ Und wo entdeckt sie die vielen jungen Talente? „Junge und auch schon etablierte Künstler entdecke ich über die zahlreichen Konzerte, die wir regelmäßig besuchen, in unserer schönen Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover aber auch in Berlin, Hamburg etc. und natürlich bei uns im Klavierhaus Döll“, berichtet die Veranstalterin.

### Restaurant und Weinbar

Ob moderne Gerichte der deutschen Küche im „Fine-Dining“-Bereich oder ein entspannter Drink an der Bar. Das BECKERS bietet beides.

Ob Mittagstisch, abendliches Essen oder ein Glas Wein, Prosecco oder kühles Bier nach getaner Arbeit, das BECKERS ist die richtige Wahl.

Auf der neu gestalteten Terrasse lässt sich das gastronomische Angebot bei schönem Wetter besonders gut genießen.

Empfehlenswert ist der Mittagstisch von Montag bis Freitag, 12-14.30 Uhr mit wechselnden Gerichten.

Zum Beispiel:

Beckers Kalbsfrikadelle mit Sherry-Rahm, Schmormöhren und feinem Kartoffelpüree für 11,- Euro.

Tatar vom US-Beef mit Wachteilei und geröstetem Brot für 11,- Euro.



**BECKERS**  
restaurant

Bödekerstraße 43 · 30161 Hannover

Telefon 0511 / 33 64 006 · [www.beckers-hannover.de](http://www.beckers-hannover.de)

Mail: [info@beckers-hannover.de](mailto:info@beckers-hannover.de)

### Fraunhofer ITEM



### Wir suchen gesunde Raucher...

... für eine klinische Studie zur Untersuchung eines neuen Medikaments zur Behandlung von Raucherhusten (COPD).

**Voraussetzung:** männlich, Alter zwischen 18 und 50 Jahren, Raucher

**Was erwartet Sie?** Acht Termine im Fraunhofer-Institut über einen Zeitraum von zwei Monaten, Lungenfunktionsprüfungen, Blutentnahmen, zwei Lungen-Spiegelungen, EKG und Blutdruckmessungen, zwei Kernspintomographie-Untersuchungen der Lunge (MRT), Anwendung des Studienmedikaments.

**Sie erhalten eine gründliche medizinische Untersuchung und eine Aufwandsentschädigung von bis zu 1.425 Euro.**

Informationen: Studienzentrale des Fraunhofer-Institut Hannover

Klinische Atemwegsforschung

Tel.: 0511-5350-8181 (8 bis 16 Uhr)

[www.atemwegsforschung.de](http://www.atemwegsforschung.de)

[www.facebook.com/fraunhoferitem](https://www.facebook.com/fraunhoferitem)

Partner im  
CRC HANNOVER



Inside

WIRTSCHAFT

## „In der Art sich einzurichten, spiegelt sich die Persönlichkeit unserer Kunden.“

Das 1936 von Heinz und Else Steinhoff gegründete Einrichtungshaus Steinhoff mit seinem prägnanten Aluminiumbau am Braunschweiger Platz kennen wohl die meisten Hannoveraner. Der Name des Kunstwerkes von Rainer Tappeser auf dem Vorplatz ist wahrscheinlich nur wenigen geläufig. Die Plastik „Kepler trifft Kopernikus“, diese beiden roten lackierten, sich kreuzenden Stahlrohre, wurde 1989 von Peter Steinhoff in Auftrag gegeben, als das Unternehmen seinen Firmensitz aus der City an den Braunschweiger Platz verlegte. Aber wissen Sie, dass seit 2012 auch innerhalb des Einrichtungshauses die Kunst ihren festen Platz hat, sich in der 2. Etage das kleinste Designmuseum Deutschlands befindet? Wir sprachen mit Anand Steinhoff, 2004 hat der heute 45-Jährige die Geschäfte von seinem Vater Peter übernommen, nicht nur über schöne Künste, sondern auch über gehobene Einrichtungswelten und ein Unternehmenskonzept, das deutschlandweit Maßstäbe setzt.

**Herr Steinhoff, in diesem Jahr feiert Ihr Unternehmen 80-jähriges Jubiläum. Lassen Sie uns aber zuerst über die Gegenwart sprechen. Ein Designmuseum in einem Einrichtungshaus, welche Idee steckt dahinter?**

Das Thema Design fasziniert mich seit vielen Jahren. Im Jahr 2000 habe ich die Internetplattform Stylepark mit gegründet, auf der sich Designer und Architekten über aktuelle Trends austauschen können. 2004 folgte mit der Design Alliance die Gründung eines Verbundes führender Premium-Einrichtungshäuser Deutschlands und Österreichs. Die Idee, das Thema Design mit einem eigenen Museum zu besetzen, reifte im Jahr 2010. Tim Lüdtke ging als Sieger aus dem Architekturwettbewerb hervor und hat für uns in der 2. Etage eine Mikroarchitektur entworfen, die den Besucher in eine andere Welt eintauchen lässt.

**Wie nehmen die Menschen Ihr Museum an?**

Bisher haben wir drei Ausstellungen gezeigt: über die Möbeldesign-Pioniere Ray und Charles Eames, über die Faszination des Materials Seide und über den Karosseriebauer Friedrich Rometsch, der eigene Automobile auf der Basis des VW-Käfers fertigte. Die jährlichen Besucherzahlen entwickelten sich von 5.000 über 7.500 bis zu 12.000. Und dabei fließen nur Gruppen in unsere Zählungen ein, die sich für eine Führung angemeldet haben. Kunden, die unser Einrichtungshaus betreten, werden gar nicht mitgezählt. Mittlerweile kommen viele internationale Besucher, so auch bei unserer aktuellen, bis zum September verlängerten Ausstellung über das finnische Architekten- und Designerpaar Aino und Alvar Aalto. Unser Museum wird sehr gut angenommen, ist mittlerweile auch markenrechtlich als kleinstes Designmuseum Deutschlands eingetragen. In unserem Steinhoff-Konzept bildet es die vierte Säule.

**Und welches sind die anderen drei?**

Die erste Säule ist das Einrichtungshaus mit



**Im Interview: Anand Steinhoff**  
Geschäftsführer Steinhoff Einrichten + Wohnen GmbH

seinem von uns selbst entwickelten und individuell gestalteten Einrichtungswelten. Die Range reicht von der Wohnatmosphäre „Lago di Como“ über die „Martini-Lounge“ bis zum „Miami-Penthouse“. Unsere Kunden suchen das Individuelle, das Außergewöhnliche. In der Art sich einzurichten, spiegelt sich ihre Persönlichkeit wider. Wir müssen im Kundengespräch also die richtigen Fragen stellen, um aus den Antworten herauszufiltern, was dann konkret in die Einrichtung einfließen soll. Und da kommt dann schon die zweite Säule ins Spiel, unsere eigene Design-Kollektion. Oft bin ich auf der Suche nach speziellen Vasen, Dekorationsartikeln oder anderen Wohnaccessoires nicht fündig geworden, was schließlich dazu führte, eine eigene Steinhoff-Kollektion zu entwerfen. Kleine Manufakturen und Künstler fertigen in unserem Auftrag Kleinstserien.

**Und was bildet die dritte Unternehmenssäule?**

Die Einrichtungsplanung. Wir können alles liefern, vom Farb- und Materialkonzept, über die Wand-, Boden- und Deckengestaltung, bis zur Architektur. Unsere Liste der Referenzobjekte reicht vom Deutschen Pavillon zur EXPO 2000 über die NORD/LB und den Rückversicherer Hannover Re bis zum Erlebnis-Zoo Hannover. Aktuell planen wir die Gestaltung der Patientenzimmer im KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen und auch in die Umgestaltung einer hannoverschen Kirche sind wir in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Fahr + Ramiro eingebunden. Unser Wirkungsbereich beschränkt sich aber schon lange nicht mehr nur auf Hannover, wir haben deutschlandweit Projekte realisiert, nicht nur für institutionelle, sondern auch für private Kunden.

**Aber wie werden diese Kunden auf Sie aufmerksam?**

Das schönste Kompliment für gute Arbeit ist natürlich die Weiterempfehlung eines Kunden. Aber in unserer hart umkämpften Branche ist eigentlich das Netzwerken das A und O. Ich lade häufig Menschen, die ich bei geschäftlichen oder privaten Terminen treffe, zu uns ins Einrichtungshaus ein. Unser Konzept kann man nur verstehen, wenn man es sieht. Möbel kann man auf viele Arten verkaufen, wir haben uns für eine Art entschieden, die Architektur, Innenarchitektur, Möbel und Accessoires zusammen denkt, als Ganzes. Das erkennen Sie auch bei einem Rundgang durch unser Haus, da ist nichts dem Zufall überlassen, wir kreieren Blickwinkel, arbeiten mit Sichtachsen, inszenieren das Wohnen.

**Und wie reagiert die Branche?**

Unser 4-Säulen-Konzept ist deutschlandweit einmalig, wird gesehen und anerkannt. Wir bekommen viel Lob und werden regelmäßig ausgezeichnet. 15 Mitarbeiter und 15 Planer werden auch in Zukunft dafür sorgen, dass wir individuelle, wegweisende Einrichtungsideen kreieren, die unsere Kunden begeistern.

Mehr unter [www.steinhoff-einrichtungen.de](http://www.steinhoff-einrichtungen.de) und [www.steinhoff-designmuseum.de](http://www.steinhoff-designmuseum.de)

